

Reisebericht Teneriffa

Schon beim Anflug auf Teneriffa am 13. Januar 18 begrüßte uns der Pico del Teide, welchen wir auch am nächsten Tag besuchten, mit seinen 3718 m. Aber bis dahin lag noch ein langer Weg vor uns. Nach 2h Busfahrt vom Flughafen waren wir endlich im Hotel. Nachdem sich alle im nahegelegenen Einkaufszentrum mit Proviant und anderem für die nächsten Tage eingedeckt hatten, war schon Abend.

1. Tag

Der erste Tag begann mit einer spannenden Busfahrt durch verschiedenste Klimazonen, welche wechselten, je höher wir kamen. Den ersten Halt machten wir in der riesigen Caldera des Teides (Caldera de las Cañadas). Hier hielt Herr Erhart seinen ersten Vortrag über den Teideginster und den Wildprets Natternkopf. Die, die wollten und willig waren 27 Euro zu bezahlen, konnten danach mit der Seilbahn bis fast zum Gipfel des Teide hochfahren. Leider war es ziemlich bewölkt, sodass man auf dem Berg nur eine eingeschränkte Fernsicht hatte. Es war recht kühl und der geringere Sauerstoffgehalt in dieser Höhe machte sich bemerkbar. Anschliessend unternahmen wir noch eine Wanderung durch die „Marlandschaft“ der Caldera.

2. Tag

Der zweite Tag unserer Reise startete mit einer kurvenreichen Fahrt ins Anaga Gebirge im nord-östlichen Zipfel der Insel, welche mit riesigen Flächen Lorbeerwald übersät ist. Wir machten mehrere kleinere Stopps und Wanderungen, bei denen Herr Erhart jenste Pflanzen mitnahm und uns kurz vorstellte. Die ganze Umgebung war wie in einem düsteren Märchenwald.

3. Tag

Der dritte Tag führte uns in die Masca Schlucht. Nachdem sich alle mit einem sehr köstlichen Kaffee gestärkt hatten, ging der Abstieg in die Schlucht los. Unser Ziel: Drachebäume. Je weiter hinunter wir stiegen, desto enger wurde es und desto näher rückten die immer höher werdenden Felswände. Nachdem wir die kleinen Drachebäume in der Schlucht gesehen hatten, machten wir uns auf den Rückweg und gingen später noch zum grossen Drachenbaum im Parque del Drago.

4. Tag

Am vierten Tag gingen wir in das Teidemuseum und anschliessend in den Föhrenwald, wo uns Herr Erhart wieder mit ein paar kleinen Vorträgen die Landschaft und Pflanzenwelt näher brachte. Danach gingen wir noch in den Botanischen Garten, in dem sich Pflanzen aus aller Welt befinden. Nach ein paar weiteren Inputs von Herrn Erhart hatten wir freie Hand den Garten selbst zu erkunden.

5. Tag

Am fünften Tag machten wir eine Wanderung durch das sehr trockene Naturschutzgebiet Malpais de Güímar. Die Landschaft war vor allem von Wolfsmilcharten geprägt, es gab aber auch viele andere kleinere Pflanzen. In der Stadt El Médano konnten wir uns frei vergnügen. Die meisten gingen an den Strand baden oder ein Eis essen. Als Abschluss des botanischen Teils der Reise gingen wir zum Pino Gordo, einer 45 Meter hohen Kiefer mit 9 Meter Stammumfang.

6. Tag

Am sechsten Tag machten wir noch einen kleinen Abstecher zu den Halophyten in der Nähe der Stadt El Médano. Danach ging es endlich zum Whalewatching. Auf einem grossen Katamaran segelten wir aufs Meer hinaus. Auf dem Schiff gab es zu Mittag Paella. Kurz darauf sahen wir auch schon die ersten Wale. Es waren Kurzflossen-Grindwale. Später sahen wir noch die äusserst seltenen blau-weissen Delphine und grosse Tümmler. Am Abend gingen die meisten zum Abschluss der Woche ins Limbo Party machen.

Am letzten Tag mussten wir unsere Apartments aufräumen und zusammenpacken. Zu Mittag gab es All-you-can-eat Pizza bei der Pizzeria nebenan. Danach sassen wir noch das letzte Mal im Bus, der uns zum Flughafen fuhr. Um 17.20 flogen wir dann wieder zurück ins kalte Basel.